

Die Mystik der nordischen Seele

HERZOGENBUCHSEE Mit Chormusik aus Skandinavien trat der Kammerchor Herzogenbuchsee zweimal vor Publikum. Und löste in der reformierten Kirche Begeisterung aus.

Die rund sechzig Sänger und Sängerinnen des Kammerchors führten unter ihrem Leiter Patrick Secchiari mit der Sopranistin Lena Kiepenheuer sowie der Organistin und Pianistin Nina Theresia Wirz in eine Musikkultur, wie man sie selten so geschlossen erlebt – wurden doch sämtliche Liedtexte in den originalen nordischen Sprachen interpretiert und liessen dadurch deren rhythmische Strukturen zum mitgestaltenden Element

werden. Während der singende eintretende Chor zum feinstimmigen Beginn ansetzte, gerieten nach dieser nordischen Volksweise die fünf Teile aus der Messe «Andliga Sanger» des schwedischen Romantikers Södermann zur wahren Perle skandinavischer geistlicher Musik.

Der dunkel grundierenden Orgel folgten die Singstimmen und entfalten sich aus den einzelnen Lagen zum leuchtkräftigen Ganzen in ausgezeichneter Sub-

stanz, getragen von der Mystik der nordischen Seele, die berührend schlicht von der Sopranistin im «Agnus Dei» überhöht wurde. Ihr gelang stimmlich leicht und biegsam ein berührender Höhepunkt mit «Solveigs Sang» von Grieg, umgeben von der makellos einfühlsamen Pianistin, die ihrerseits an der Orgel die Toccata 1 von Stig Gustav Schönberg markant charakterisierte.

Melancholie wie Überschwang

Wie Secchiari die vokale klangliche Dynamik kultivierte und sie durch alle Register atmen liess, beeindruckte besonders in den

A-cappella-Chören, so unter anderem im «Sommerpsalm» von Waldemar Ahlen, wo er den Chor um die Hörerreihen herum auf-fächerte und damit die Qualität der einzelnen Stimm-lagen transparent hervortreten liess. Beeindruckte hier vor allem auch die klangliche Wärme, waren es in zwei Volksliedern von Hugo Alfvén die Kontraste zwischen poetischer Melancholie und Überschwang, die Secchiari facettenreich zum Ganzen band.

Und diese elementaren Bewegungen setzte der Chor in natürlich lautmalerische Poesie um mit «Jetzt ist der Tag voller Lie-

der» des dänischen Komponisten Nielsen.

Das dunkle Glühen aus nordischer Weite hellte sich im lustvoll fidel vorgetragenen Volkslied «Tingluti» auf und öffnete den Fächer in die Filmmusik von Nilsson, die mit «Gabiellas Sang» und «Lenas Song» zum makellosen vokalen Zusammenwirken mit der Pianistin führte und schliesslich in gekonnt arrangierten drei Kompositionen der weltberühmten Gruppe Abba gipfelte. Die zündend interpretierten Songs entfachten im Publikum wahre Begeisterungstürme.

Heinz Kunz



Erhell vom dunklen Glühen aus nordischer Weite: Die Mitglieder des Kammerchors Herzogenbuchsee während eines Auftritts in der reformierten Kirche.

Hans Wüthrich